

**Drucksache Nr.:**  
**22531-21-E1**  
**TOP-Nr: 5.9**

An den  
Vorsitzenden des Ausschusses für Mobi-  
lität, Infrastruktur und Grün

### **Zusatz- /Ergänzungsantrag zum Tagesordnungspunkt**

		Datum
		12.10.2021
Sitzungsart:	Stellungnahme	
öffentlich		
Gremium:		Beratungstermin:
Ausschuss für Mobilität, Infrastruktur und Grün		26.10.2021

### **Tagesordnungspunkt**

#### **Sichere Kreuzungen**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die Fraktionen von Bündnis 90/Die GRÜNEN und CDU bitten den Ausschuss um Beratung und Beschlussfassung des folgenden Antrages:

Die Verwaltung wird beauftragt, zwei aktuell in Planung befindliche Kreuzungen von Hauptverkehrsstraßen als "geschützte Kreuzung" bzw. als "geschützten Kreisverkehr" nach niederländischem Beispiel (s. Bildanhang) zu entwerfen und legt dem Ausschuss zwei geeignete Kreuzungen zur Umsetzung vor.

Dabei soll vor dem Hintergrund der Erstellung des Radvorrangnetzes bewertet werden, inwiefern diese Entwurfsprinzipien im Sinne einer sicheren und attraktiven Infrastruktur für alle Verkehrsteilnehmer\*innen als Grundprinzipien in die weiteren Umbauplanungen eingebunden werden können.

Der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen ist in Kenntnis zu setzen.

**Begründung:**

Wenn mehr Menschen zum Umstieg aufs Rad ermutigt werden sollen, ist es vor allem entscheidend, dass die vorhandene Infrastruktur als sicher wahrgenommen wird. Der sicheren Gestaltung von Wegeverbindungen und dabei insbesondere von stark befahrenen Verkehrsknotenpunkten kommt daher eine zentrale Rolle bei der Umgestaltung des Dortmunder Straßenraums zu. Kreuzungen stellen häufig besondere Unfallschwerpunkte dar und bedeuten v.a. für Radfahrer\*innen und zu Fuß Gehende eine Gefahren- und Unsicherheitsquelle. Abbiegeunfälle haben einen wesentlichen Anteil an Unfällen. Besonders schwerwiegend sind Unfälle mit abbiegenden Lkws. Die sichere Ausgestaltung für alle Verkehrsteilnehmer\*innen - hierzu ist auch das subjektive Wohlbefinden etwa bei der Nutzung von Radwegen zu zählen - ist somit zentral. Die Unfallforschung zeigt, dass die Gestaltungsideen einer getrennten Führung des Radverkehrs und des motorisierten Individualverkehrs mit reduzierten Kurvenradien und Begegnungspunkten außerhalb des toten Winkels zu einer deutlichen Entschärfung von Gefahrenpunkten führt.

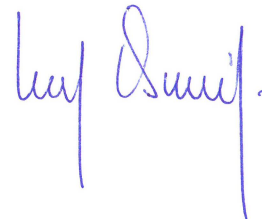
Mit freundlichen Grüßen,

gez. Thomas Eltner  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

gez. Reinhard Frank  
CDU



F.d.R.: Sabine Pezely



F.d.R.: Ralf Binnberg